



## Hochwasser im Landkreis Rosenheim: 14.000 Sandsäckle verbaut

### Beitrag

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **Standard**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf den Button unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

[Inhalt entsperren](#)

[Weitere Informationen](#)

Die Koordinierungsgruppe im Rosenheimer Landratsamt hat ihre Arbeit nach Beendigung einer letzten Lagebesprechung heute Morgen eingestellt. Sie wurde gestern in den frühen Morgenstunden eingerichtet, als die ersten Folgen des permanenten Dauerregens offensichtlich wurden.

Im Zeitraum von Dienstag 3 Uhr bis Mittwoch 10 Uhr mussten mehr als 1.200 Einsatzkräfte im Landkreis Rosenheim zu 510 unwetterbedingten Einsätzen ausrücken. Beteiligt waren rund 1.100 Kräfte aus über 100 Feuerwehren, etwa 60 aus zwei Ortsverbänden des Technischen Hilfswerks, ca. 10 von Rettungsdienstorganisationen, rund 20 von der Wasserwacht sowie etwa 15 von der Bergwacht und ca. 20 im Einsatzstab des Landratsamtes.

Die Integrierte Leitstelle in Rosenheim nahm mehr als 1.000 Notrufe entgegen. Ihr Zuständigkeitsbereich umfasst die Stadt Rosenheim sowie die Landkreise Rosenheim und Miesbach. Insgesamt wurden rund 14.000 Sandsäckle vom Technischen Hilfswerk transportiert und von den Frauen und Männern der Feuerwehren verbaut. 4.000 davon lagerten fertig befüllt bei Feuerwehren und Bauhöfen. Die übrigen 10.000 mussten von den Feuerwehrleuten zuvor mit Sand befüllt werden.

**Beitrag:** Landratsamt Rosenheim

**Youtube Video:** Drohne Rosenheim / Video vom Hochwasser in Rosenheim am 4. August 2020 (Datenschutzhinweis: Obiges Video stammt von Youtube. Sie können die Einbettung solcher Inhalte auf unserer Datenschutzseite blockieren.)

**Fotos:** Lage am Inn gestern / Manuel Gut PhotographyFlashlight





